

Eine Kerze gegen das Vergessen

Kaufbeuren Vor elf Jahren starb ein 34-Jähriger in der Nacht vom 17. auf den 18. Juli hinter dem Bierzelt auf dem Tänzelfestplatz, nachdem er niedergeschlagen worden war. Ein einschlägig vorbestrafter Mann mit einem rechtsextremen Hintergrund wurde dafür später verurteilt. Nach der Tat, die in Kaufbeuren große Erschütterung auslöste, folgten ein Schweigemarsch, ein Gottesdienst und eine Spendenaktion. Noch im selben Jahr veranstaltete die eigens dafür gegründete Gruppe „Kaufbeuren ruckt zamma“ ein Benefizfestival in der Zeppelinhalle. Heuer wollen die Kaufbeurer Gruppen „Omas gegen Rechts“ und „Bündnis gegen Rechtsextremismus“ ein Zeichen gegen das Vergessen setzen. In der Kaiser-Max-Straße in Höhe der Dreifaltigkeitskirche wird zum Gedenken und stellvertretend für alle anderen Opfer rechter Gewalt eine Kerze stehen, die zum Innehalten einladen möchte. (pm)